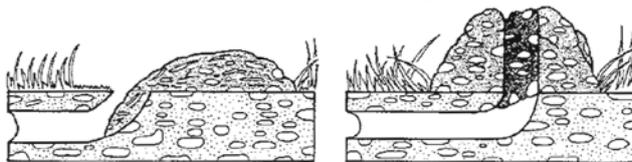




# Mausbekämpfung

ohne die Nager zu töten, vergiften oder zu vergasen. Mauswiesel, Reptilien und Greifvögel werden damit geschont und ihre Nahrungsgrundlage bleibt innerhalb der Fahrgassen erhalten.

Obstbäume mit ihren zuckerhaltigen Wurzeln sind durch Mäusefrass überall gefährdet. Schermaus und Feldmaus führen in Obstgärten ohne Populations-Regulierung zu untragbaren Baumschäden. Feldmäuse können durch Benagen der Stammbasis junge Obstbäume innerhalb weniger Wochen total schädigen. Ursprünglich waren professionelle Mauser in ganz Europa die erfolgreichen Schadensbegrenzer. Das regelmässige, systematische Stellen von Mäusefallen war ihre Handwerktechnik. Nach dem 2. Weltkrieg verbreiteten sich die CO<sub>2</sub>-Begasung und Giftködereinsätze. Ab 1980 begann man die Baumwurzeln mit 2x2m grossen Drahtgeflecht, 13mm Maschenweite, halbkugelförmig einzupacken. Dies ist arbeitsintensiv, jedoch für die Dauer von 10 Jahren erfolgreich.



Schermaus



Maulwurf

Achtung Maulwurfsbauten sollten nicht zerstampft werden. Diese Insektenfresser schädigen keine Wurzeln, sie sind für die Insektenlarven-Regulierung von grosser Bedeutung. Ebenfalls sind Ameisenbauten keinesfalls zu vernichten. Die Bodenspechte wie Grün- und Grauspecht, Wendhals leben hauptsächlich von den Ameisenarven.



Obstgärten mit 50 und mehr Bäumen bearbeiten wir mit ausgedienten Balkenmäher, bei denen die Gitterräder mit 6 Boggiakugeln bestückt wurden. Damit ist ein effizientes Mäusen gewährleistet. Indoor-Fitnessbesuche sind an diesen Arbeitstagen kaum notwendig.



Die Mauser-Handstampfer bestehen aus 1,9m langen Metall- oder Holzstielen. Daran festgeschraubt oder verschweisst werden 1kg-Hantel- oder Boggiakugeln. Auch ausgediente 500gr-Wurfkörper lassen sich dafür verwenden.

In beweideten Obstgärten leiden die Bäume weniger unter Mäusefrass, da die Tritte der Weidetiere die Mausgänge durchbrechen oder zerstampfen. Seit 1995 „stampfen“ Obstbaumpfleger solche Trittmulden innerhalb den Baumscheiben mit diesen Stampfer. Alle 6 Monate muss diese Arbeit wiederholt werden, ansonsten können die Mäuse in den von den Würmern egalisierten Baumscheiben erneut ihre Gangsysteme graben. Nach starken Schnee- oder Regenfällen ist diese Arbeit ein Vielfaches leichter. Wird die Baumscheibe vorab gemulcht, kann das Kurzgras ebenfalls mitgestampft werden (gemäss Bild).



Die Stampfmulden-Abstände betragen **20 - 30cm**. Ihre Tiefe muss dem Kugeldurchmesser **ø 7 - 9cm** entsprechen. Ideale Mausertermine sind: Im März vor Vegetationstart, nach der ersten Mahd im Juli und im November/Dezember. thw 2010

